

Damals flohen viele Römer auf die kleinen sumpfigen Inseln des adriatischen Meeres und legten daselbst den ersten Grund zur Stadt Venedig. Attila zog gegen Rom. Schon war man auf den Untergang bereitet, als plötzlich Rettung vom Himmel kam. Der Papst Leo, ein gottbegeisterter Greis, zog an der Spitze der römischen Geistlichkeit im priesterlichen Schmucke und mit feierlichem Gesange, einer Taube des Friedens gleich, den wilden, mordbegierigen und bluttriefenden Hunnen entgegen. Niemand wagte die frommen Priester anzutasten. Sie kamen ungehindert vor Attila selbst, und dieser ward durch den Anblick und die Worte Leo's bewogen, Rom zu verschonen und sogleich den Rückweg einzuschlagen.

Nach der Rückkehr aus Italien starb Attila plötzlich. Er wurde mit großer Feierlichkeit zur Erde bestattet. Sein ganzes Heer ritt um seine Leiche. Sie ward in einen goldenen Sarg gelegt, der wieder in einen silbernen und dieser in einen ehernen. Alle, die an seinem Grabe gearbeitet hatten, wurden umgebracht, damit niemand es entdecken könne.

19. Die weissagenden Störche.

Attila hatte schon lange Aquileja, die Hauptstadt der Venetier, belagert. Da aber die Belagerten ihm hartnäckig widerstanden, fieng sein Heer an zu murren und wollte von dannen ziehen. Da geschah es, dass der König, in Zweifel ob er das Lager aufheben, oder noch länger harren sollte, um die Mauern der Stadt herumwandelte und sah, wie die weissen Vögel, namentlich die Störche, welche auf den Giebeln der Häuser nisteten, ihre Jungen aus der Stadt trugen und gegen ihre Gewohnheit auswärts ins Land brachten. Attila, als ein weiser Mann, rief seinen Leuten und sprach: „Seht, diese Vögel, die ja der Zukunft kundig sind, verlassen die bald untergehende Stadt und die einstürzenden Häuser!“ Da schöpfte das Heer neuen Muth; man baute Werkzeuge und Mauerbrecher; Aquileja fiel im Sturme und gieng in